

SPORT VOR ORT

SV Meßkirch: Sonntag, 2. Oktober, 15 Uhr, Kreisliga A: SV Meßkirch I – FC Schwandorf-Worndorf; 12.30 Uhr: SV Meßkirch III – Spfr. Ittendorf-Ahausen II. Das Spiel der 2. Mannschaft gegen FC Schwandorf-Worndorf II ist voraussichtlich auf den 19. Oktober verlegt worden.

Jugend SV Meßkirch: Samstag, 16 Uhr: A-Jugend SG Meßkirch – SG Espasingen auf dem Sportplatz Rohrdorf; 14 Uhr B-Jugend: SV Meßkirch – SG Herdwangen auf dem Sportplatz Rohrdorf; 14 Uhr: C-Jugend SV Meßkirch – TuS Meersburg auf dem Sportplatz Menningen; 12.30 Uhr: D-Jugend SV Meßkirch – SC Markdorf auf dem Sportplatz Rohrdorf. Sonntag, 10.30 Uhr: E-Jugend: SV Meßkirch E1 – FV Walbertsweiler-Rengetzweiler im Jahnstadion Meßkirch. Montag, 10.30 Uhr C-Jugend Mädchen SV Meßkirch – SV Deggenhausertal, Jahnstadion Meßkirch, Dienstag, 4. Oktober, 18 Uhr SV Meßkirch E2 – FC Bodman – Ludwigshafen, Jahnstadion Meßkirch.

FC Schwandorf/Worndorf: Samstag: 16 Uhr 2. Mannschaft in Menningen gegen Reserve des SV Meßkirch. Sonntag: Derby der ersten Mannschaften um 15 Uhr im Stadion in Meßkirch. Jugendmannschaften am Samstag: C-Junioren der SG Sauldorf in Boll um 15 Uhr gegen die SG Emmingen, B-Junioren um 16 Uhr in Worndorf gegen die SG Tengen/Watterdingen, A-Junioren um 16 Uhr in Überlingen am Ried gegen die SG Böhringen II.

VfR Sauldorf: Alle drei Aktivmannschaften haben Auswärtsspiele zu bestreiten. Heute, Samstag, ist um 17.15 Uhr die Frauenmannschaft bei der SG Heiligenberg/Denklingen auf dem Sportplatz in Denklingen zu Gast. Die beiden Herrenmannschaften spielen am Sonntag zeitgleich um 15 Uhr, die Erste in Rengetzweiler beim FV Walbertsweiler/Rengetzweiler II und die Zweite in Kreenheinstetten beim SV Kreenheinstetten/Leibertingen. Juniorenmannschaften: Sportplatz in Sauldorf: Heute 13.45 Uhr, D-Junioren: SG Boll/Krumbach/Bietingen - SV Gallmannsweil.

NOTIZEN

MESSKIRCH

Jürgen Hinz verstarb im Alter von 73 Jahren, nicht wie irrtümlich gemeldet von 83 Jahren.

Die Jahrgänger 1932/33 aus Meßkirch treffen sich am Dienstag, 4. Oktober, um 16 Uhr am Edeka-Parkplatz zur gemeinsamen Abfahrt ins Donautal.

Ernste Rollen für Frohnaturen



Franziska Gabele spielt im Musical „Die 10 Gebote“ den eingebildeten Pharao. Hartmut Steffek ist als Gottes Stimme zu hören. BILD: HUSLER

- ▶ Hartmut Steffek und Franziska Gabele spielen bei „Die 10 Gebote“ mit
- ▶ Er leiht im Musical Gott seine Stimme, sie spielt den bösen Pharao

VON SANDRA HÄUSLER

Sauldorf-Rast – Eines der zehn Gebote lautet: „Du sollst dir kein Gottesbild machen und keine Darstellung von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde.“ Gott offenbart sich durch das Wort. Deshalb ist Hartmut Steffek im Musical „Die 10 Gebote“ nicht zu sehen, sondern nur zu hören. Er ist „Gottes Stimme“. Der 45-jährige Technische Angestellte aus Rast wurde für die Rolle angefragt, seiner tiefen Stimme wegen.

Seine Tochter singt seit zehn Jahren im Kinder- und Jugendchor. „Ich muss keine Texte auswendig lernen“, erklärt er. Hartmut Steffek kann auf seine Bühnenerfahrung aus der Jugendzeit zurückgreifen. Nebenbei bedient Steffek bei den Aufführungen den Vorhang. „Das Interessanteste ist, aus dem Off in das Stück zu sprechen. Da kommt es nicht auf Mimik oder Gestik an, sondern auf gute Betonung. Das Rückwärtssprechen einiger Textpassagen ist eine Herausforderung. Doch das kriegen wir bis dahin hin“, sagt er selbstbewusst.

Hartmut Steffek kam 1999 mit seiner Familie aus Niedersachsen nach Rast. Sein gestochenes Schriftdeutsch hat Hartmut Steffek bis heute nicht ver-

Die Serie

- ▶ In den nächsten Tagen begleitet der SÜDKURIER noch mit mehreren Berichten den Weg des Musicals „Die zehn Gebote“ zur Premiere.
- ▶ Ausführende des Musicals sind die Mitglieder des Kinder- und Jugendchors „laut-los“, die Mitglieder des Kirchenchors Rast-Bichtlingen und der Projektchor.

- ▶ Die Aufführungen sind am 22. und 23. Oktober sowie am 29. und 30. Oktober im Bürgerhaus Sauldorf. Der Kartenvorverkauf beginnt am Freitag, 7. Oktober, von 8 bis 18 Uhr im Sauldorfer Bürgerhaus und ab Montag, 10. Oktober, gibt es Karten auch in der Volksbank in Meßkirch zu den üblichen Öffnungszeiten

Informationen im Internet:

www.chor-rast-bichtlingen.gib8.de

lernt, obwohl er schnell begriffen habe, dass er nicht mehr arbeiten geht, sondern schaffen. „Ich bin Arbeitnehmer, habe keine Freizeit“, scherzt er zwar, als er nach seinen Hobbys gefragt wird. Dennoch widmet er sich gerne dem Garten und Arbeiten rund ums Haus.

Der Pharao, der sich wie Gott fühlt, wird von Franziska Gabele aus Sauldorf dargestellt. Die 15-jährige besucht die Realschule Meßkirch. „Ich finde sie cool“, sagt Franziska über ihre Rolle. „Es macht mir voll Spaß, jemanden Böses zu spielen.“ Bereits im Musical „König der Löwen“, das der Kirchenchor Rast Bichtlingen zuletzt mit sehr großem Erfolg auf die Bühne brachte, hatte sie die Rolle des bösen Löwen Scar inne. Der

Pharao ist eingebildet, fühlt sich als Gott, ist energisch, beschreibt Franziska dessen Charakter. Franziska Gabele freut sich nun darauf, für das neue Musical des Kirchenchores in eine ganz andere Rolle schlüpfen zu dürfen. Gemeinsamkeiten zwischen ihr und der Rolle gäbe es keine, sagt sie. Sie sei eher das Gegenteil von ihrer Bühnenperson, eine gutgelaunte Frohnatur. Mitsingen, Freunde treffen und shoppen gestaltet Franziska Gabele ihre Freizeit. Die Schülerin singt bereits seit zehn Jahren im Kinder- und Jugendchor „laut-los!“, ist also ein alter Hase. Doch das Lampenfieber wird noch ganz arg kommen, vermutet sie, wenn die Premiere im Sauldorfer Bürgerhaus bevorsteht.

Wildpflanzen ergänzen Mais

Neuhausen-Danningen (hps) Es gibt zwar keine Alternative, wohl aber eine ökologisch vertretbare Ergänzung zu Mais-Monokulturen für Biogasanlagen. Die Biogasanlage von Lothar Braun-Keller in Leibertingen gehört zu den insgesamt 15 Biogasbetrieben, die sich in den Landkreisen Konstanz, Tuttlingen, Sigmaringen und dem Bodenseegebiet an einem Versuch beteiligen. In dieser Woche begannen die Erntearbeiten an einem Feld mit einer Wildpflanzenmischung, die Nebenerwerbslandwirt Norbert Kohler in Danningen für den Betrieb von Lothar Braun-Keller angebaut hat. Der Versuch ist auf fünf Jahre angesetzt.

Heimat für Hasen und Vögel

Zum Beginn der Ernte auf dem ersten von zwei Feldern war auch der Konstanzer Kreisjägersmeister Karlheinz Störzer nach Danningen gekommen. Gemeinsam mit dem Landesjagdverband unterstützen die Jäger vor Ort den Anbau dieser Wildpflanzenmischungen. Störzer erläuterte im SÜDKURIER-Gespräch: „Im Gegensatz zu den Maischlägen haben wir in den Wildpflanzenmischbeständen noch keine Wildschweine festgestellt.“ Was den Schwarzkitteln weniger gefällt, finde aber bei Hasen, Vögeln und verschiedenen Insekten großen Anklang.

Diese Erfahrung teilt auch Jochen Goedecke vom Plenum Westlicher Bodensee. Das Plenum ist eine Einrichtung des Landes zur naturschutzorientierten Regionalentwicklung. In der Wildpflanzenmischung sind 25 Arten enthalten. Im ersten Jahr überwiegen Sonnenblumen und Malven. Diese Pflanzenarten sollen den langsamer wachsenden, mehrjährigen Arten den Aufwuchs ermöglichen. Die jetzt dominierenden Sonnenblumen sind einjährig.

Goedecke: „Die Wildpflanzenmischung ist in der Anschaffung teurer als der Mais.“ Allerdings sei damit ein Wachstums- und Erntezeitraum von fünf Jahren abgedeckt. Der Landwirt spare sich in dieser Zeit den jährlichen Ankauf von Saatgut, das Umpflügen und die Feldneubestellung. Außerdem entfallende Chemieeinsatz. Ein möglicher Nachteil ist der im Vergleich zum Mais geringere Wirkungsgrad der Wildpflanzen in der Biogasanlage. Entsprechende Erfahrungswerte für die Region sollen in der fünfjährigen Testphase gewonnen werden. Der Diplom-Biologe: „Die Wildpflanzen sind nicht als Alternative zum Energiemais gedacht, wohl aber als sinnvolle Ergänzung.“

Wildensteinschule rundum erneuert

„Freundlicher, heller, einladender“: Rektor Hubert Stekeler stellt Eltern die Umbaumaßnahmen vor

Leibertingen (hu) Die Aula der Leibertinger Wildensteinschule war komplett mit Eltern besetzt, als Rektor Hubert Stekeler die Neuerungen an seiner Schule vorstellte. Reich bebildert erläuterte er die Umgestaltung des Außen- und Innenbereichs.

Insbesondere sei im Außenbereich ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung

gegangen: Ein Teil des Pausenhofes wurde mit einem Glasdach als Regenschutz ausgestattet. Diese und die anderen baulichen Maßnahmen machten die Schule „allgemein freundlicher, heller, einladender und ansprechender. Wir sind froh darüber, dass es so geworden ist, auch die Gemeinde“. Dass der Schulaufgang von der Bushaltestelle her im Rahmen der Verlegung der Nahwärmeleitungen Rollstuhl- und Kinderwagengerecht umgestaltet wurde, fand ebenso sein Lob wie die Neugestaltung des Platzes vor dem Lehm-

backofen und die Beseitigung der Böschung im Turn- und Kletterbereich des Schulhofes. Dass die örtlichen Banken eine Spende für die weitere Ausstattung mit Spielgeräten im Außenbereich zugesagt hätten, stieß bei allen Anwesenden auf große Freude.

An der Wildensteinschule werden 102 Schüler in sechs Klassen von neun Lehrern unterrichtet, die durchschnittliche Schülerzahl beträgt rund 17. Die drei Eingangsklassen werden als jahrgangsübergreifende Klassen 1/2 a, b, und c geführt, die Lehrerinnen Faß-

hauer, Kriner und Ohmacht sind damit beauftragt. In Klasse 3a und 3b unterrichten die Lehrerinnen Schwochow und Bischopink, in Klasse 4 Rektor Stekeler. Zufriedenstellend war für die Eltern die Vorstellung des Zeitplanes, vor allem unter dem Aspekt der Betreuungszeiten im Rahmen der verlässlichen Grundschule. Die Kooperation mit den örtlichen Kindergärten werde optimiert durch zusätzlich gemeinsame Zeiten in den Kindergärten. Flötenunterricht wird auch wieder angeboten.